

**Alles neu oder einfach weiter wie bisher?**

Der erste Monat des Jahres ist schon bald wieder vorbei. Die guten Vorsätze zum Jahreswechsel sind vielleicht schon Geschichte, weil sich zeigt, dass sie im Alltäglichen nicht umsetzbar sind. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, für jeden von uns selbst, von der großen Weltlage mal ganz zu schweigen. Alles neu – da denkt sich Donald Trump ganz andere Dinge als wir Mitteleuropäer. Ist es nicht zum Verzweifeln? Wie sollen wir bestehen? Alles,

was uns bisher getragen hat, Werte und Ordnungen, die wir gewohnt sind, werden in Frage gestellt.

Dennoch macht ein neues Jahr, auch und vielleicht gerade die Jahreslosung (*Siehe, ich mache alles neu* - Offb.21,5) Mut zum Aufbruch – auch in unbekanntes Terrain. Unser Wollen, Tun und Planen liegt in Gottes Macht. Wer ihm seinen Weg anvertraut, den wird er leiten. Mit Gottes Schutz und seiner Hilfe können wir den Weg getrost wagen.

Einfach weiter wie bisher, das erscheint uns manchmal recht leicht. So haben wir das doch schon immer gemacht! Manches darf natürlich auch bleiben, klar, warum etwas aufgeben, was sich bewährt hat und gut ist. Aber – manches muss sich ändern, die Welt dreht sich weiter. Wir dürfen manches in Frage stellen, weil wir reagieren und agieren müssen.

Manchmal spüren wir sogar diesen Neuanfang schon. Manchmal sehen wir ihn erst, wenn wir zurückblicken. Und manchmal liegt er noch verborgen unter der Oberfläche.

Vielleicht kennst du solche Momente:

- ❖ Etwas bricht in deinem Leben – und doch findest du später Wege, die du damals nicht sehen konntes
- ❖ Du bist überzeugt: Das wird nie wieder gut – und trotzdem öffnet sich irgendwann eine Tür.
- ❖ Du hast das Gefühl, alles steht still – und doch wächst unter der Oberfläche leise etwas Neues.

Das ist kein hektisches „Alles auf Null“, kein radikaler Kahlschlag. Es ist ein Neuanfang, der aus Gottes Treue wächst. Oft beginnt Gottes Neues unscheinbar: Ein Gedanke, ein freundlicher Mensch, ein kleiner Satz: Vielleicht könnte ich ja mal...

Fang doch einfach mal an!

Elke Heckmann